



Diana Stöcker
Mitglied des Deutschen Bundestages
Abgeordnete des Wahlkreises
Lörrach-Müllheim
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Telefon: 030-227-71624
E-Mail: diana.stoecker@bundestag.de
www.diana-stoecker.de

Berlin, 22. April 2022

Strategie zur Vermeidung von außereuropäischen Abhängigkeiten erarbeiten / Pharma- und Forschungsstandort Deutschland stärken / Verfügbarkeit von Medikamenten und Persönlicher Schutzausrüstung sicherstellen

Die Folgen der Corona-Pandemie und der teilweise Zusammenbruch von weltweiten Lieferketten haben einmal mehr gezeigt, dass die Produktion von Wirkstoffen, Arzneimitteln und Medizinprodukten wieder vermehrt nach Europa geholt werden muss. Die Verfügbarkeit von Persönlicher Schutzausrüstung wie OP/FFP2-Masken, Handschuhe und Desinfektionsmittel zur Einhaltung von Hygienemaßnahmen für den eigenen sowie den Schutz Dritter ist für die Pandemiebekämpfung immens wichtig. Fragen der Produktion, Verteilung sowie Bevorratung relevanter Produkte müssen jetzt für die Zukunft praktisch gelöst werden.

Diana Stöcker MdB: „Grundsätzlich muss Europa unabhängiger werden von außereuropäischen Lieferketten. Mit unseren Pharma-Unternehmen sollten wir dafür sorgen, dass kritische Schutzkleidung, medizinische Geräte sowie alle wichtigen Medikamente in mindestens einer Variante in Europa produziert werden. Hierfür könnte festgelegt werden, dass mindestens eine der Produktionsfirmen von versorgungsrelevanten Wirkstoffen ihre Produktionsstätte in der EU haben muss.“

Ruth Baumann, Vorsitzende der MIT Südbaden und Mitglied im Bundesvorstand der CDU: „Für die Produktion von Medikamenten in Europa müssen die Rahmenbedingungen so gestaltet werden, dass es für Unternehmen insbesondere bei versorgungsrelevanten Wirkstoffen wieder ge-

Folgen Sie mir auch auf den Social-Media-Kanälen:
Facebook <https://www.facebook.com/stoeckerdiana> und
Instagram <https://www.instagram.com/stoecker.diana>



Diana Stöcker
Mitglied des Deutschen Bundestages
Abgeordnete des Wahlkreises
Lörrach-Müllheim
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Telefon: 030-227-71624
E-Mail: diana.stoecker@bundestag.de
www.diana-stoecker.de

nerell bzw. wirtschaftlich wieder möglich wird, in Deutschland oder anderen Ländern der EU zu produzieren. Solche Investitionen und Vorhaben werden Firmen nur dann tätigen, wenn es Planungssicherheit gibt und eine langfristige Strategie erkennbar ist.“

Madline Gund, Leiterin des AK Gesundheit der CDU Südbaden: „Bei den „Benannten Stellen“ sollte darauf hingewirkt werden, dass der Ausbau beschleunigt wird und dadurch innovative Medizinprodukte schnellstmöglich bei den Patienten ankommen. Schnellere Genehmigungsverfahren werden den Pharma- und Forschungsstandort Deutschland stärken. Im Allgemeinen gilt: Es braucht mehr Tempo für die Entwicklung neuer Medikamente, indem einheitliche Vorgaben geschaffen werden – etwa beim Datenschutz, bei länderübergreifenden Studien oder der Einführung verbindlicher Musterverträge für klinische Prüfungen.“

Außerdem muss das Vergaberecht geprüft werden. Vor allem die Öffentliche Hand wird durch dieses dazu angehalten, die in Deutschland zu gegebenenfalls höheren Preisen produzierten Produkte zugunsten günstigerer Produkte aus dem Ausland nicht abzunehmen. „Beispiele im In- und Ausland haben gezeigt, dass insbesondere die Eignungs- und Zuschlagskriterien von der Öffentlichen Hand vergaberechtskonform und unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien so gewählt werden können, dass mittelständische Unternehmen mit Produktionsstandorten in Deutschland bzw. der EU höhere Chancen auf den Zuschlag haben“, so Diana Stöcker MdB.

Bei Fragen erreichen Sie das Bundestagsbüro unter 030 – 227 71624.

Folgen Sie mir auch auf den Social-Media-Kanälen:
Facebook <https://www.facebook.com/stoeckerdiana> und
Instagram <https://www.instagram.com/stoecker.diana>